

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Raymvndi Lvllii des Hochgelehrten und weitberühmten Philosophi Buch so man das Codicill (Testaments-Anhang) oder Vade Mecvm (Handbüchlein) nennet**

**Lullus, Raimundus  
Ventura, Laurentius**

**Cölln, 1563 [i.e. 1763]**

15. Von dem ersten practischen Principio [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-95705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95705)

Ende, mit denen es muß ergänzet werden, so erzehlet denn der Weltweise, wenn er mit mystischer (geheimer) und offener Sprache darnach redet, daß eines von dem andern auf keine Weise unterschieden seye von der künstlichen Practic und dem Proceß, die sich in kurzem folglich formiren werden. Und erstlich von dem practischen Principio oder ersten Regiment, welches ist die Auflösung, soll gesagt werden, mit seinen ersten 4. materialischen Grundsätzen (principiis) und von dessen beweislichem Principio, welches ist die Schwärze, ohne welches man das Kunst: Stück nicht glücklich anfangen mag.

## 15.

Von dem ersten practischen Principio, und wie durch die erste Sublimirung der Mercurius gereiniget wird mit gemeinem Salze, so präparirt, und Vitriol: und in dies Wasser giesse den Mercurium.

Die Abreinigung des Mercurii durch die erste Sublimirung ist: daß du nimst einen Theil vom D. und den halben Theil C. und distilliere das Wasser auf diejenige Weise, wie es die Natur erfordert, wie wir erkläret haben in unserem Testament, im Capitel, welches anfangt: Du in Kraft von A. &c. und giesse in solches Wasser den Testaments. Mercurij. Hernach scheid das Wasser davon durch die Sublimirung. Her-

nach sublimire ihn, bis daß er sehr weiß ist, wie Crystall. Wir hoffen aber, in unserem Herrn Jesu Christo daß er noch mehr soll sublimiret werden durch hohe Staffel der Bereitungen (preparationum) mit Zuthun einer Sache, die ihn tingiert, so wird sein Geist erhöht werden in der Herrlichkeit.

## 16.

Von dem Umgange (conversacione) der Elementen, und von der ersten Zusammensetzung des Geistes mit dem Leibe.

Mit dreyen Unzen nun eines solchen Mercurius thue so viel des reinsten Goldes in seinem zerschmolzenen Wasser, und giesse darüber 2. Pf. oder 3. welches besser ist, des vorgedachten Mercuri-Wassers, darinnen der Mercurius selbst geschieden und gebessert (rectificirt) worden ist, und alsobald bedecke den Mund der Flasche mit ihrem gläsern Deckel, ohne andere Verstopfung bis seine Bewegung aufhören wird. Hernach vermache die Fuge mit gemeinem warm gemachten Wachs, und stelle es 3. Tag und Nacht in ein laues Baad. Hernach scheid das Wasser durchs distilliren in gesagtem Balneo, mit gleichlich fortgesetztem Feuer von Sägspähn. Wenn es aber aufgehört hat zu distilliren, so wirst du im Boden sehen das schwarze Schmelz, (Grätz) wie gestossen schwarz Pech, oder schwärzlichtes Oehl. Wenn aber der Körper

per